Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 35

Artikel: Chlyses Missverständnis
Autor: E.D.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-477419

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es blybt eim ja nüt anders übrig!

Chlyses Mißverständnis

Wir haben einen guten Kunden, der Handorgeln verkauft. Nun bat er uns um den kleinen Gefallen, wir möchten doch bitte in einem unserer günstig gelegenen Schaufenster eine Handorgel ausstellen. Wir entsprachen natürlich dieser Bitte, und für einige Zeit schaute das Oergeli zwischen Damenblusen und Herrenhosen hervor. Das Instrument war wirklich außerordentlich preiswert: es kostete nur Fr. 95.— (auf welchen Preis wir im Schaufenster aufmerksam machten) und hatte einen prächtigen Ton. Einer unserer Angestellten, ein urchiger Bündner, spielte uns dann und wann einen lüpfigen Ländler, und wir wünschten nur, daß wir doch diese Handorgel für unsern Kunden verkaufen könnten. Endlich, nach zirka 14 Tagen, meldete sich eine Dame. Sie fand den Preis wirklich sehr günstig, und als ihr dann unser Bündner noch eins vorspielte, war sie Feuer und Flamme. Sie bat uns, die Handorgel in die dazu gehörende Kiste einzupacken; sie käme in ein paar Minuten nochmals vorbei, um das Paket in Empfang zu nehmen. Das gebe jetzt doch ein schönes Geburtstagsgeschenk! Und nun kommt das dicke Ende: Sie kam wirklich zurück, nahm das Paket in Empfang und legte unserm Kassier Fr. 1.— auf den Zahlteller! Er schaute ganz verständnislos auf das Geld und auf die Dame, die auf irgendetwas zu warten schien. Und wirklich, sie wartete auf den Fünfer Retourgeld; denn sie war der Meinung, diese Handorgel koste 95 Rappen!

Für Wahrheit bürgt E. D.

Entspannung!

ist heute das Losungswort. Wo fänden Sie sie rascher und vollkommener als in der sonnendurchfluteten, Ruhe und Heiterkeit atmenden Atmosphäre des **Genfersees?!** - Und für die leiblichen Bedürfnisse lassen Sie ein gutes Hotel sorgen, zum Beispiel in **Lausanne** das vornehm-heimelige **Lausanne-Palace,** oder das einfachere, aber auch moderne **Hotel des Palmiers.** Individuelle, zuvorkommende Bedienung. - Gärten, Tennis, Garage, Parkplatz

Narren und Weise

Bei gewaltigen Ereignissen verstummt der Weise, der Narr aber weiß in jeder Situation ein Sprüchlein zu sagen.

Niemand hält sich selber für einen Narren. «So dumm bin ich nicht!» behauptete ein Narr.

Seit die Fürsten keine Hofnarren mehr halten, glaubt mancher, die Narren seien ausgestorben, aber das sind sie nicht, sie tragen nur keine Schellen mehr, weil es sonst zu viel lärmen würde.

Wer nicht weise ist, der ist damit noch lange kein Narr, ein Narr jedoch wird nie weise.

Marti